

## Zur Kenntnis von *Parnassius mnemosyne* (L.) in der Slowakei.

Von Ján Zelný, Žilina.

(Mit 1 Tafel)

(Schluß)

### 5. Über die Rassen von *Parnassius mnemosyne* (L.) in der Slowakei.

In diesem Teile berichte ich kurz über die Verbreitung der *mnemosyne*-Rassen und über die äußeren Einflüsse auf das Aussehen der Tiere.

Bis jetzt sind aus der Literatur folgende Subspecies von *Parnassius mnemosyne* L. bekannt:

*Ssp. similis* Bryk & Eisner.

*Ssp. memnon* Bryk & Eisner.

*Ssp. mesoleucus* Fruhst.

*Ssp. kassaensis* Bryk & Eisner.

Zu diesen ist noch die von mir neu beschriebene einzureihen:  
*Ssp. veselyi* n.

Über die zwei erstgenannten berichte ich hier nichts. Ich will nur mitteilen, daß sich die *ssp. similis* Bryk & Eisner auch in den kleinen Karpaten findet.

Das Verbreitungsgebiet der einzelnen Subspecies ist nur teilweise bekannt und darum bis jetzt nicht genügend abgegrenzt. Über einige Populationen aus der Südslovakie und Mittelslovakie war bis jetzt noch nichts veröffentlicht.

Eine Ausnahme in dem Kreise der *mnemosyne*-Rassen in der Slowakei bildet die *ssp. mesoleucus* Fruhst., welche wie die einzige gynäikotrope zu behandeln war, dagegen sind alle übrigen aufgehellte mit mehr oder weniger erhaltener weißer Grundfarbe, ohne oder nur sehr selten vorkommende verdunkelte Weibchen. Es ist interessant, daß sich die *ssp. mesoleucus* gerade in der Mitte findet und so die übrigen aufgehellten Rassen in der Richtung nach Osten und Westen trennt. Eine Verbindung dieser Rassen ist nur an der Südgrenze des Verbreitungsgebietes der *ssp. mesoleucus* Fruhst. möglich. Dort finden sich auch einige Populationen, soweit ich diese kenne, mit weißer Grundfarbe in beiden Geschlechtern. Neben der vertikalen Verbreitung der *mnemosyne*-Rasse aus dem Kremnicer-Gebirge und der *ssp. mesoleucus* Fruhst. will ich über die äußeren Einflüsse auf das Aussehen der Tiere berichten.

Wie bereits in meiner früheren Arbeit erwähnt, sind die Wetterverhältnisse in dem Verbreitungsgebiet der *ssp. mesoleucus* Fruhst. im Frühjahr sehr kühl, so daß diese teilweise Einfluß auf das Aussehen der Tiere haben. Das kühle Gebirgsklima hat nach meiner Meinung wirklich nur sehr wenig Einfluß auf das äußere Aussehen der Tiere. Gebirgsmelanismus, besonders bei den sehr verdunkelten

Weibchen, kann nur teilweise in Betracht gezogen werden. Daß es sich bei dieser Rasse überwiegend um vererbte Merkmale handelt, bestätigt teilweise folgendes:

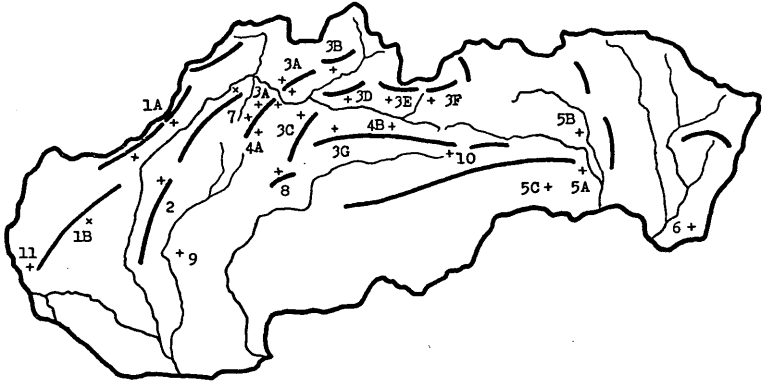
Ob nun das Jahreswetter normal warm oder ziemlich kühler war, ich sowie auch meine Kollegen haben immer prozentuell konstant eine gewisse Zahl der verdunkelten und verglasten Weibchen der ssp. *mesoleucus* Fruhst gefunden. Nur der Anfang der Flugzeit war bei kühlem Wetter um ein bis zwei Wochen verschoben, jedoch ohne jeden Einfluß auf die Zahl der melanistischen Formen. Die überwiegende Zahl der Weibchen blieb immer konstant mit erhaltener weißer Grundfarbe, mit tiefschwarzen und reinen Zeichnungen. Bei der Gebirgspopulation von der Kleinen Fatra, Berg Jankova, sind die Verhältnisse nach Überprüfung in den Jahren 1948—1950 gleich wie bei der echten ssp. *mesoleucus* Fruhst., es kommen aber überwiegend nur leicht verdunkelte und verglaste Weibchen vor.

Für diese meine Ansicht zu dieser Frage spricht weiter folgendes:

In dem Kremnicer-Gebirge, 40 km in der Luftlinie südlich vom Flugplatz der ssp. *mesoleucus* Fruhst. in der Großen Fatra, habe ich in den Jahren 1948—1950 zusammen mit den Herrn Jozef Stanek und Emil Smutný eine Rasse von *Parnassius mnemosyne* L. erbeutet. Der Flugplatz liegt in einer Höhe von 1000—1200 m. Zuerst sei bemerkt, daß in dieser Gegend und in dieser Höhe das Gebirgsklima auch sehr kühl ist. Diese Rasse zeigt aber keine melanistischen Zustände und auch keine Reduzierung der Größe. Es handelt sich um eine in beiden Geschlechtern dicht weiß beschuppte Rasse. Der Glassaum der Vorderflügel reicht bei den ♂♂♀♀ bis zwischen  $cu_1$  und  $cu_2$ , die Zeichnungen der Hinterflügel sind bei den Männchen variabel; der Medianfleck und das Analband sind gut gezeichnet bis völlig reduziert. Die Hinterrandschwärze ist tiefschwarz, hinten um den Diskus auslaufend. Die Weibchen haben rein weiße Grundfarbe. Die Zeichnungen sind reicher als bei den Männchen; das Subcostalband und der Hinterrandfleck der Vorderflügel sind schwächer gezeichnet, der Medianfleck, Subcostalfleck und das zweizellige Analband der Hinterflügel sind gut gezeichnet. Eine Reduzierung der Zeichnungen bei den Weibchen kommt oft vor. Die Spannweite der ♂♂♀♀ bewegt sich zwischen 30,5—32 mm.

Leider haben Herr Stanek und ich in unseren Sammlungen nur eine kleine Zahl der Tiere von dieser Rasse, so daß eine nähere Präzisierung nicht möglich ist. Einige von diesen Mitteilungen kann ich nur aus meinen Vormerkungen aus früheren Jahren geben.

Obzwar der Flugplatz in großer Höhe liegt und auch das Klima sehr kühl ist, kommen die Weibchen nach den Beobachtungen nur mit rein weißer Grundfarbe vor. Ich habe kein verdunkeltes Weibchen beobachtet, dagegen waren zwei Weibchen ganz männlich gezeichnet, fast *inversa*-Typus. Ich nehme daher an, daß das äußere Aussehen der Tiere von *Parnassius mnemosyne* L.-Rassen seinen Ursprung überwiegend in den vererbten Merkmalen hat.



Verbreitung der *Parnassius mnemosyne* L.-Rassen in der Slowakei.

*Ssp. similis* Bryk & Eisner.

1a. Weiße Karpaten (Vlára Paß, Javorina).

1b. Kleine Karpaten (Smolenice-Umgebung).

*Ssp. memnon* Bryk & Eisner.

2. Inovec-Gebirge (nordwestliche Täler).

*Ssp. mesoleucus* Fruhst., niedrige Lagen bis 700 m Höhe.

3a. Kleine Fatra (Bergtäler bis 700 m Höhe).

3b. Arvaer Magura.

3c. Große Fatra (Lubochňa-Tal, 600—700 m Höhe).

3d. Choč-Gebirge.

3e. Liptauer Tatra, 700 m Höhe.

3f. Hohe Tatra.

3g. Niedere Tatra.

Höhenlagen, 800—1100 m Höhe.

4a. Kleine Fatra (Jankova Berg, 850—900 m Höhe).

4b. Niedere Tatra (Bergabhang des Illanovo-Tales, 1000 m Höhe).

*Ssp. kassaensis* Bryk & Eisner.

5a. Košice-Umgebung (Črmel-Tal, 400 m Höhe).

5b. Branisko-Gebirge.

5c. Štós-Umgebung.

*Ssp. veselyi* n.

6. Kráľovský Chlumec-Umgebung, 250 m Höhe.

Übrige Rassen, deren Zuständigkeit nicht bestätigt ist.

7. Súľover-Steine, 400—500 m Höhe.

8. Kremnicer-Gebirge, 1000—1200 m Höhe.

9. Nitra-Umgebung, 300—400 m Höhe.

10. Dobšina-Eishöhle Umgebung, 800—900 m Höhe.

11. Bratislava-Umgebung.

## 6. Nachtrag.

Soweit es mir möglich war, habe ich in dieser Arbeit die Präzisierung der *Parnassius mnemosyne kassaensis* Bryk & Eisner durchgeführt, einige Ergänzungen zu der Variabilität und dem Verbreitungsgebiet von *Parnassius mnemosyne mesoleucus* Fruhst. gegeben und eine neue Unterart beschrieben. Auf der ersten Seite

zitiere ich einige Abschnitte aus der angeführten Literatur, da ich selbst sehr gut weiß, wie schwer es ist, sich ältere Literatur zu verschaffen.

In meiner vorherigen Arbeit über *Parnassius mnemosyne mesoleucus* Fruhst. aus dem Gebirge der Kleinen Fatra habe ich angegeben, daß die Weibchen der ssp. *kassaensis* Bryk & Eisner überwiegend weiß und männlich gezeichnet sind. Damals hatte ich von dem Flugplatz Královský Chlumec einige Weibchen mit rein männlichen Fascies, welche ich nach der Lage des Flugplatzes noch zur ssp. *kassaensis* Bryk & Eisner gezogen habe. Nachdem ich jetzt festgestellt habe, daß es sich um eine selbständige Subspecies handelt, ist das Bild der ssp. *kassaensis* teilweise konstant geworden, bis auf einige von mir angegebene Unterschiede.

Einige der beschriebenen Falter sind auf den Tafeln in natürlicher Größe abgebildet. In der Skizze habe ich die aus der Literatur und die mir bekannten Flugplätze bezeichnet<sup>2)</sup>.

Nach meinen vorläufigen Erfahrungen finden sich in der Mittelslovakie noch einige *mnemosyne*-Rassen, die aus der Literatur nicht bekannt sind und über deren Zuständigkeit ich vorläufig nichts sagen kann. Die Zeit ist zu kurz, um alle Flugplätze und Täler zu besuchen, und es ist immer nötig, mehrere Jahrgänge zu überprüfen und eine genügend große Zahl von Faltern zu besitzen, damit das Bild der Rassen richtig ist.

Ich hoffe, daß ich mit dieser Arbeit einige Punkte über die *Parnassius mnemosyne* L.-Rassen aus der Slowakei geklärt habe. An dieser Stelle danke ich Herrn Jozef Stanek für seine Mitarbeit bei der Beschreibung der Tiere aus der Großen Fatra und für das freundliche Überlassen seiner Falter, ebenso Herrn Jozef Veselý und Emil Smutný für die überlassenen Falter.

#### Benützte Literatur:

1. Bryk Felix, 1935: Parnassiidae Pars II. (Subf. Parnassiinae); erschienen bei Walter de Gruyter & Co., Berlin und Leipzig.
2. Bryk Felix und Eisner Curt: Kritische Revision der Gattung Parnassius unter Benutzung des Materials der Kollektion Eisner, Dahlem; Parnassiana, 1930—31, Vol. I., 1932, Vol. II., 1935, Vol. III.; Verlag Gustav Feller Neubrandenburg.
3. Eisner Curt, 1954: Kritische Revision der Gattung Parnassius; Zoologische Mededelingen, Parnassiana nova I., Nr. 6; Leiden.
4. Zelný Ján, 1956: Parnassius mnemosyne mesoleucus Fruhst. aus der Kleinen Fatra; Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft, Jg. 41, Nr. 9; Wien.

#### Tafelerklärung

Reihen A und B: *Parnassius mnemosyne kassaensis* Bryk & Eisner.  
Patria: Ostslowakei, Košice-Čermel-Tal, 400 m Höhe.

Reihe A, Fig. 1—4. ♂♂ Topotypen.

Reihe B, Fig. 1—4. ♀♀ Topotypen.

In natürlicher Größe.

<sup>2)</sup> Nur den Flugplatz Huschin in den West-Beskidien bezeichne ich nicht, da dieser nach der Literatur zur ssp. *memnon* eingereiht ist. Die Beskidien gehören aber geographisch in das Verbreitungsgebiet der ssp. *similis*. Deshalb halte ich die Beschreibung des Flugplatzes Huschin für zweifelhaft.

Reihen C und D: *Parnassius mnemosyne veselyi* (ssp. nova).

Patria: Ostslowakei, Královský Chlumec-Umgebung, 250 m Höhe.

Reihe C, Fig. 1. ♂ Holotype.

Reihe D, Fig. 1. ♀ Allotype.

Reihe C, Fig. 2, 3, 4. ♂♂ Paratypen.

Reihe D, Fig. 2, 3, 4. ♀♀ Paratypen.

In natürlicher Größe.

Anschrift des Verfassers: Žilina, Marxova 5, Č.S.R.

## Vorläufige Diagnosen einiger neuer Phalaenidae von den Kanaren nebst Beschreibung eines neuen Subgenus.

(Beiträge zur Kenntnis der „*Agrotidae-Trifinae*“, XCVII (97)<sup>1</sup>).

Von Ch. Boursin, Paris.

Herr Herbert Noack, Hamburg-Blankenese, übergab mir vor einiger Zeit sein auf Teneriffa gesammeltes Material zur Bearbeitung, wofür ich ihm an dieser Stelle herzlichst danken möchte. Dieses sehr interessante Material enthält einige Neuheiten. Ich beschränke mich hier darauf, sie kurz zu beschreiben, und behalte mir vor, sie in einer späteren Arbeit ausführlicher zu behandeln und abzubilden.

*Scotia trux* Schiff. ssp. *rubrofusca* Schaw. ***leucocraspeda* n. f.**

Die von Herrn Noack auf Teneriffa gesammelten *trux* Schiff. gehören der ssp. *rubrofusca* Schaw. an. Außer einigen Exemplaren, welche zu den Formen *conclamationis* Trti. und *pseudolunigera* Trti. zu ziehen sind, befindet sich aber darunter ein ♀, das sich von allen anderen bekannten Formen der Art durch die breit grauweißliche Costa auszeichnet, welche sich bis zum anteapikalen schwarzen Fleck ausdehnt und scharf von der braunen Grundfarbe abhebt. Außerdem ist der Halskragen und der Teil der Pterygoden nächst dem Vorderflügel-Vorderrand stark weißlich gefärbt.

Holotype: 1 ♀, Teneriffa, Arafo, 400 m, 3. VI. 1953 (H. Noack leg.) (Coll. H. Noack).

### ***Triphaena noacki* n. sp.**

Diese unerwartete neue *Triphaena* erinnert an eine sehr große *T. orbona* Hfn.<sup>2</sup>), und zwar an deren dunkle Form *subsequa* Schiff.,

<sup>1</sup>) Vgl. XCVI (96) in „Bull. Soc. Linn. Lyon“, Dezember 1957.

<sup>2</sup>) Entgegen der Auffassung einiger Autoren ist *orbona* Hfn. (*subsequa* Schiff.) die kleine Art, mit den schmalen Vorderflügeln und dem stark ausgeprägten anteapikalen schwarzen Fleck, wie dies unzweideutig aus den Beschreibungen von Hufnagel (1766) und von Rottemburg (Naturforscher, 9tes Stück, p. 125, 1776) hervorgeht, wo die Art u. a. als eine „kleine *pronuba*“ bezeichnet ist. Die andere Art, mit den breiteren Vorderflügeln und gewöhnlich braungelblich gefärbt, ist *comes* Hb. (*comes* Tr.).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Zelny Jan

Artikel/Article: [Zur Kenntnis von Parnassius mnemosyne \(L.\) in der  
Slovakei. Schluß. 136-140](#)